

doctima

| Kommunikation – weiter gedacht

**Mobile Dokumentation -
mehr Wert für die Zukunft
tekomp RG Nord, Hamburg am 14.3.2019**

Edgar Hellfritsch, doctima GmbH



Wer spricht?

Edgar Hellfritsch

- Informatiker
- Geschäftsführer bei doctima GmbH
- Mit-Autor des tekomp-Leitfadens für Mobile Dokumentation
- Andere Themen: CMS, XML, HTML, UX, ...

Wobei hilft doctima?

CONTENT MANAGEMENT

- Content & Kommunikation
 - Verständlichkeit
 - Textqualität (Qualitätssicherung)
 - Standardisierung (Einheitlichkeit)
 - Zielgruppenorientierung
- Content-Management-Systeme & andere Tools
- Redaktionskonzepte & -prozesse
- Redaktionsleitfaden zur Standardisierung
- Daten-/Content-Migration
- Content-Automatisierung



TECHNISCHES MARKETING

- Verwendung von Produktinformationen
- Produkt-Marketing
- Website & -Portale
- Mobile Dokumentation
- Blogs, Social Media
- Intranet

INSTITUTIONELLE KOMMUNIKATION

- Zielgruppenorientierte Kommunikation
- Standardisierung, Redaktionsleitfaden
- Textqualität

Produkte



Warum Technische Dokumentation mobil?



Warum Technische Dokumentation mobil?

- Verteilung von Smartphones und Tablets
 - Die Zielgruppe verwendet alltäglich Smartphones und Tablets
- Instant-on
 - Wir sind heutzutage immer sehr schnell online
- Verfügbarkeit von digitalen Informationen
- Nachfrage nach digitalen Informationen
- Senkung von Druck- und Verteilkosten der Print-Dokumentation

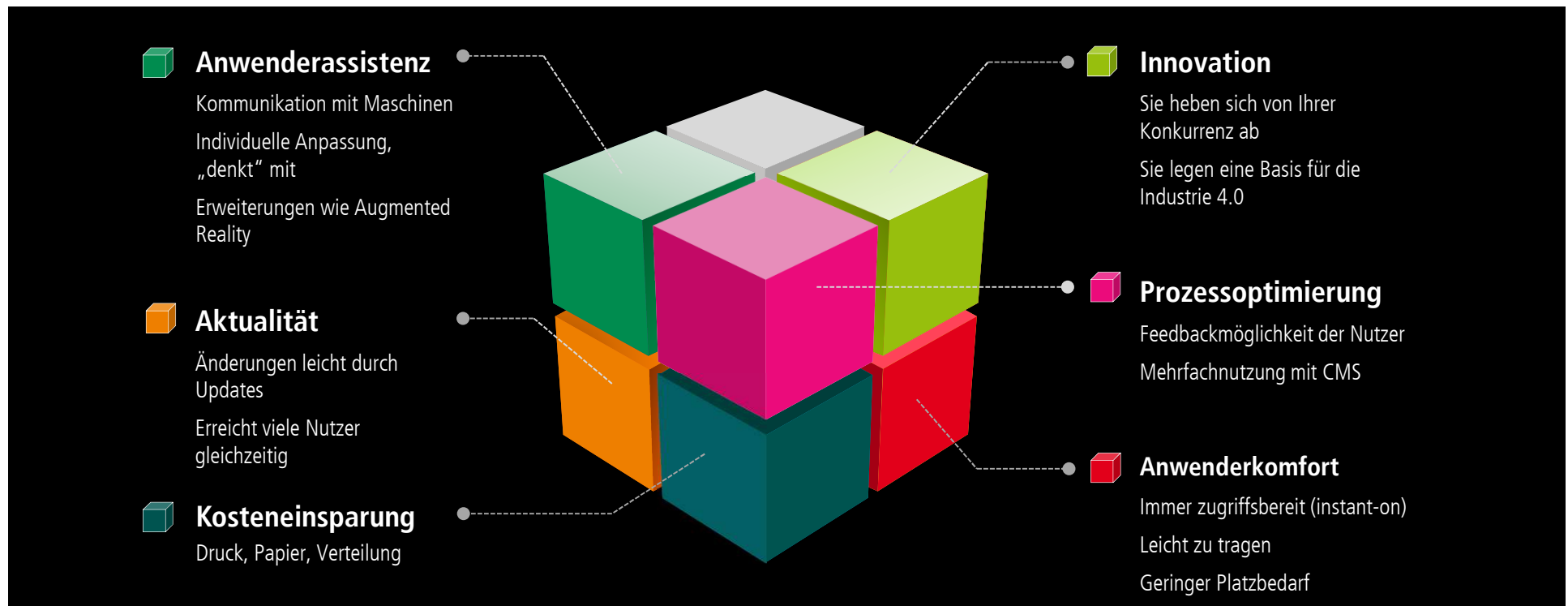
Warum Technische Dokumentation mobil?

- Aktualität von Informationen
 - Dynamische Inhalte
 - Aktualisierbarkeit: Zielgerichtete und schnelle Verteilung von Informationen
 - Umfassender und schneller Zugang zu Produktinformationen
- Awareness bei Management/Kunden/Usern
- Image-Steigerung, auch gegenüber den Marktbegleitern
- Höhere Kundenbindung

Warum Technische Dokumentation mobil?

- Content-Zusatzfunktionen
 - Interaktion
 - Durchsuchbarkeit des Contents
 - Content-Vernetzung
- „Assistenzsystem statt passiver Hilfe“

Mobile Dokumentation – Bausteine für Ihren Erfolg



Mobile Dokumentation – Produktbeschreibungen auf dem Weg in die Industrie 4.0

Mobile First: Informationsgestaltung im 21. Jahrhundert

- Mobile Dokumentation, Industrie 4.0: Kleines Display
- Kontext: Wo, wann, warum, von wem und in welchem Umfeld wird Ihre Information abgefragt?
- Zugang: Auf welchen Wegen gelangt der Anwender zur Information?
- Darstellung: Wie muss die Information aufbereitet sein, dass sie die Bedürfnisse des Anwenders befriedigen kann?

Mobile Dokumentation im Redaktionsprozess

A4 First: Alltag in der Technischen Redaktion

Frage: Welches Format haben Sie beim Schreiben im Kopf?

- Ihr Telefon
- Desktop 24“
- DIN A4

Mobile Ansicht von PDF vs. HTML

PDF

08.08.2017
Originaldokument

de Bedienungsanleitung **Ultraschall-Wärme- und Kältezähler**
ULTRAHEAT[®]T550 (UK60...) **T550 (UH50...)**
ULTRACOLD[®]T550 (UK60...)

Hinweis: Diese Bedienungsanleitung verbleibt nach der Inbetriebnahme beim Endnutzer.

Hinweis: Im nachfolgenden Text steht der Begriff Zähler sowohl für den Wärmehähler als auch für den Kältezähler und den Durchflusszähler, falls nicht anderweitig unterschieden wird.

1. Allgemeines
1.1 Verwendung
Der Zähler dient dazu, die verbrauchte Wärme bzw. Kälte in Heizungstechnischen Anlagen zu messen.
Der Zähler besteht aus zwei Temperaturfühlem und einem Rechenwerk, welches aus Volumen und Temperaturdifferenz den Energieverbrauch berechnet.

1.2 Allgemeine Hinweise
Der Zähler hat das Werk in sicherheitstechnisch einwandfreiem Zustand verlassen. Weitere technische Unterstützung erteilt der Hersteller auf Anfrage. Elektrische Sicherungsmaßnahmen des Zählers dürfen nicht beschädigt oder entfernt werden. Andernfalls entfallen Garantie und Eichgültigkeit des Zählers.

- Bewahren Sie die Verpackung auf, so dass Sie nach Ablauf der Eichgültigkeit den Zähler in der Originalverpackung transportieren können.
- Verlegen Sie alle Leitungen mit einem Mindestabstand von 200 mm zu Starkstrom- und Hochfrequenzkabeln.
- Eine relative Feuchte von < 65 % bei 25 °C ist zulässig (nicht kondensierend).
- Vermeiden Sie im gesamten System Kavitation durch Überdruck, d. h. mindestens 1 bar bei op und ca. 3 bar bei ei (je für ca. 80 °C).
- Bei einem Wärmehähler oder kombinierten Wärme-/ Kältezähler entspricht der Einbautort kalte Seite dem Rücklauf und der Einbautort warme Seite dem Vorlauf.
- Bei einem Kältezähler entspricht der Einbautort warme Seite dem Rücklauf und der Einbautort kalte Seite dem Vorlauf.

2. Sicherheitshinweise
Die Zähler dürfen nur in gebäudetechnischen Anlagen und nur für die beschriebenen Anwendungen eingesetzt werden.
Die örtlichen Vorschriften (Installation, etc.) sind einzuhalten.
Beim Einsatz Betriebsbedingungen laut Typenschild einhalten. Nichtbeachten kann Gefahren verursachen und die Garantie erlosch.
Anforderungen an Kreislaufwasser der AGFW (FWS10) einhalten.
Der Zähler ist nur für Kreislaufwasser von Heizungstechnischen Anlagen geeignet.
Der Zähler ist nicht für Trinkwasser geeignet.
Den Zähler nicht am Rechenwerk anheben.

Landis+Gyr GmbH Änderungen vorbehalten 08.08.2017 1

App-Ansicht

Landis+Gyr⁺

☰ 🔍 📄 ☆

Allgemeines >

Sicherheitshinweise >

Einbindung >

Parametrierung >

Inbetriebnahme >

Messeinsatztausch des qp 150 >

Fehlermeldungen bei Falscheinbau >

Display-Anzeige >

Fehlermeldungen >

Hinweise >

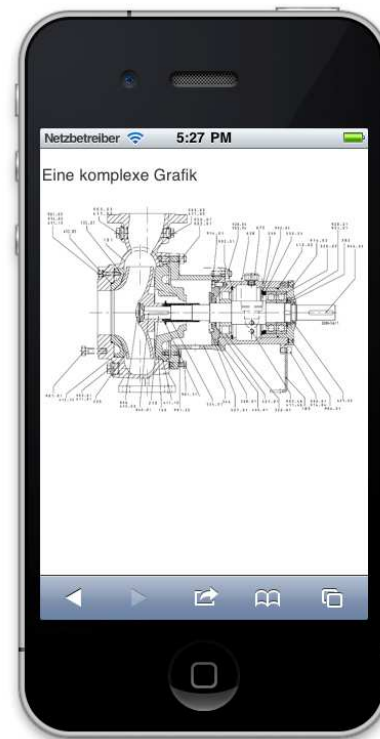
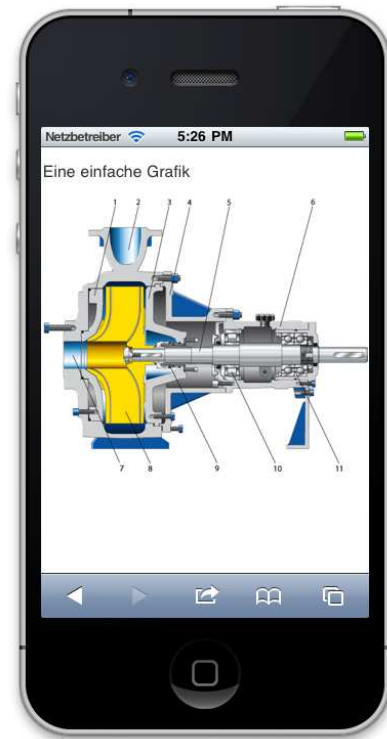
⏪ 🔑 📱

Content vs. Mobil

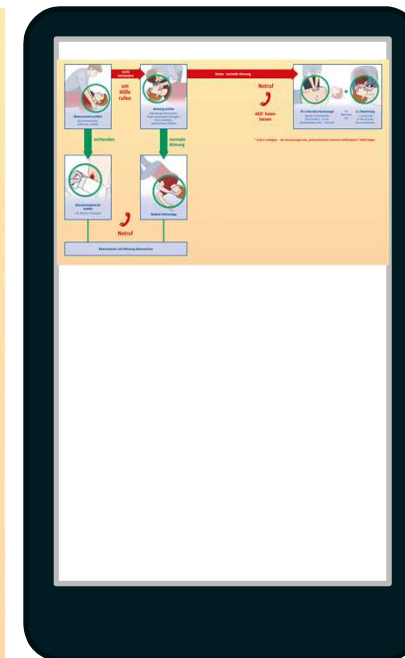
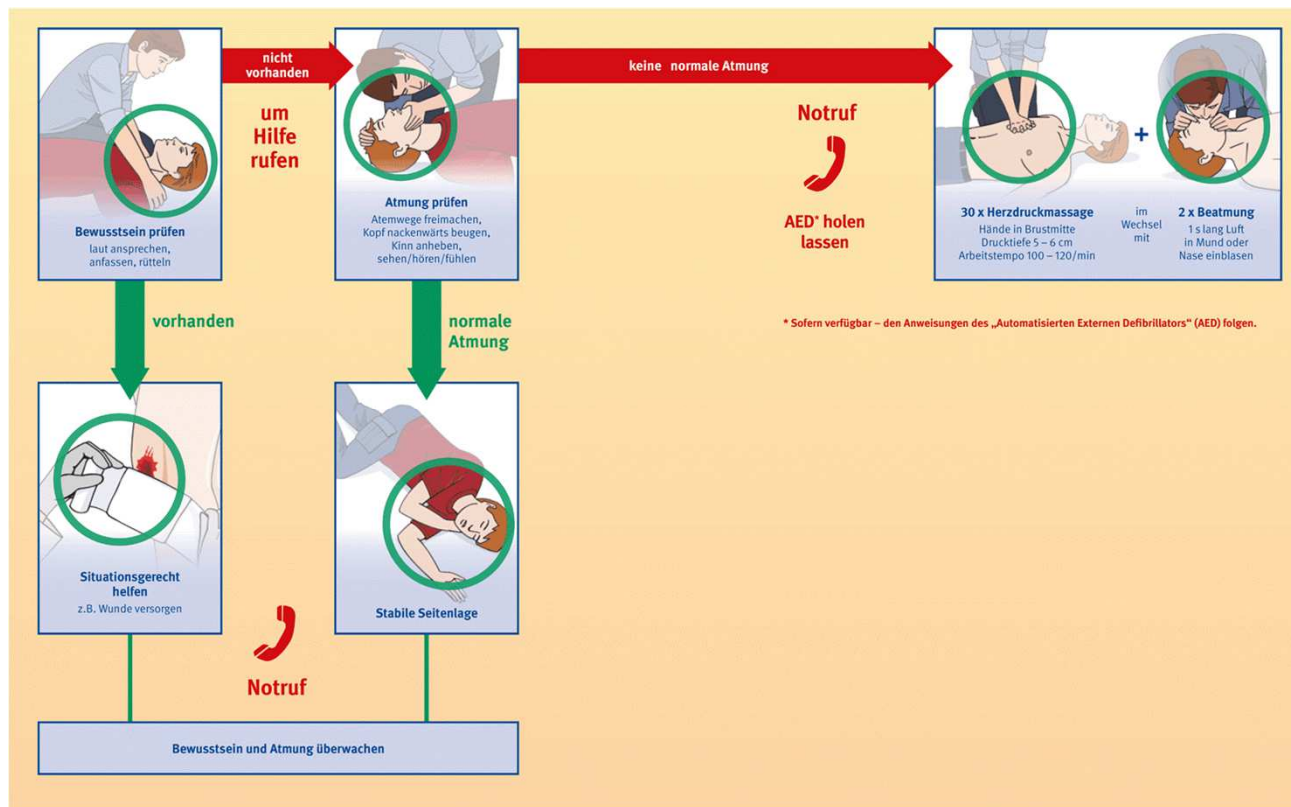
Tabellen



Grafiken



Komplexe Grafik? Klar, Querformat!



Inhalte: Ausgangstext Homepage Bank (1.100 Zeichen)

Aktuelle Fristen

Seit dem 5. Juli 2011 stehen wieder alle Teile des Kommunalen Programms zur Verfügung.

Neben dem Kommunalen CO2-Minderungsprogramm und den kommunalen Modellprojekten sind nun im Rahmen des Kommunalen Struktur-, Qualifizierungs- und Beratungsprogramms wieder Förderungen für die Teilnahme von Kommunen am European Energy Award (eea), für die Neugründung regionaler Energieagenturen, für Projekte in Schulen und Kindergärten (Fifty-fifty und Stand-by) sowie für Energiediagnosen für kommunale Nichtwohngebäude möglich.

Die Antragsfrist im Kommunalen CO2-Minderungsprogramm wurde bis 31.10.2011 verlängert.

Anträge für das kommunale Struktur-, Qualifizierungs- und Beratungsprogramm können bis zum 30.11.2011 gestellt werden.

Wichtig

Eine Förderung ist ausgeschlossen, wenn vor dem Zugang des Zuwendungsbescheides oder ohne ausdrückliche Zustimmung der L-Bank (*Unbedenklichkeitsbescheinigung* oder *Freigabe*) mit der Maßnahme begonnen worden ist. Als Vorhabensbeginn gilt der Abschluss eines der Ausführung zuzurechnenden Lieferungs- oder Leistungsvertrages. Die Ausschreibung der Maßnahme ist unschädlich.

Inhalte: Themen erkennen im Ausgangstext

Aktuelle Fristen

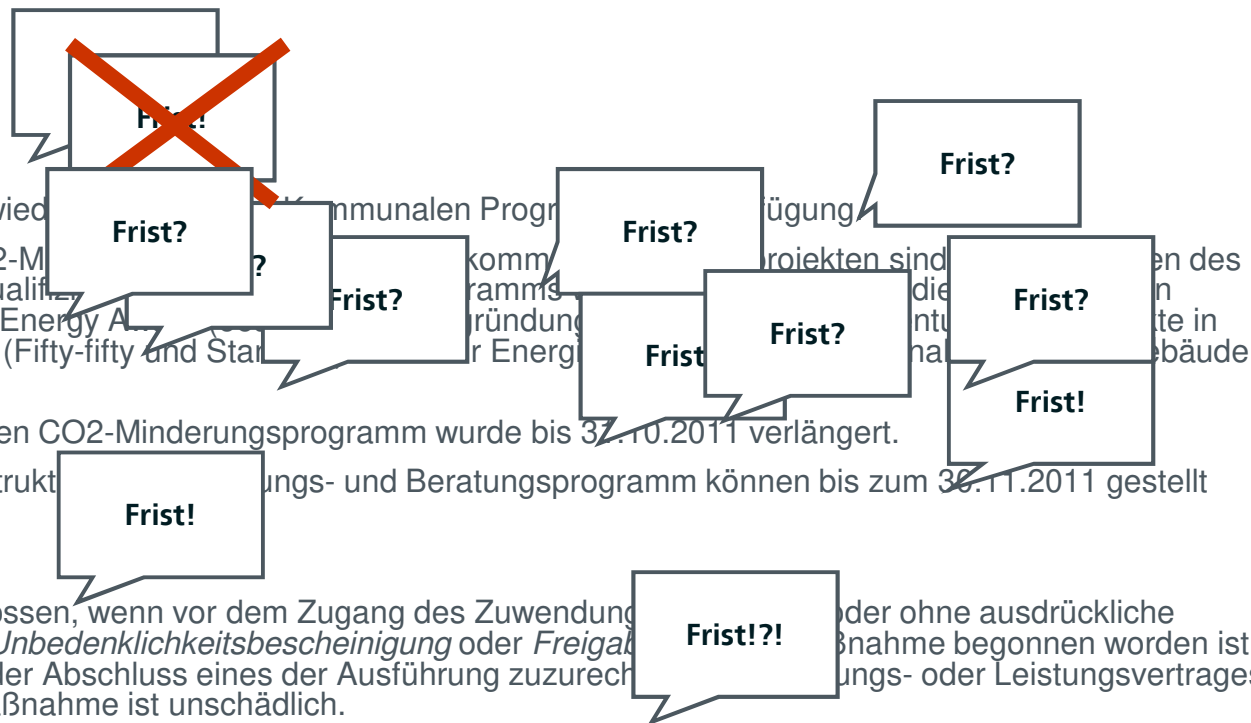
Seit dem 5. Juli 2011 stehen wieder kommunalen Programmen zur Verfügung. Neben dem Kommunalen CO2-Minderungsprogramm, dem Kommunalen Struktur-, Qualitäts- und Innovationsprogramm, können Kommunen am European Energy Award teilnehmen. Schulen und Kindergärten (Fifty-fifty und Start-up) sind ebenfalls möglich.

Die Antragsfrist im Kommunalen CO2-Minderungsprogramm wurde bis 31.10.2011 verlängert.

Anträge für das kommunale Struktur-, Qualitäts- und Innovationsprogramm können bis zum 30.11.2011 gestellt werden.

Wichtig

Eine Förderung ist ausgeschlossen, wenn vor dem Zugang des Zuschusses oder ohne ausdrückliche Zustimmung der L-Bank (*Unbedenklichkeitsbescheinigung* oder *Freigabebestätigung*) eine Maßnahme begonnen worden ist. Als Vorhabensbeginn gilt der Abschluss eines der Ausführung zuzurechnenden Leistungs- oder Leistungsvertrages. Die Ausschreibung der Maßnahme ist unschädlich.



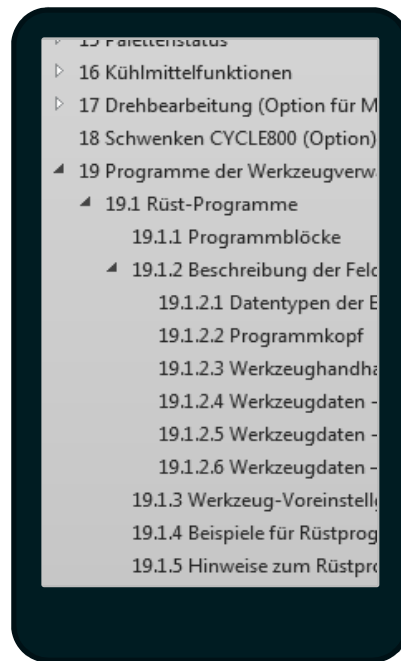
Inhalte: Beispielumsetzung (390 Zeichen = 35% Ausgangstext)

Aktuelle Fristen

- Kommunales CO2-Minderungsprogramm (**Antragsfrist 31.10.2011**)
- Kommunales Struktur-, Qualifizierungs- und Beratungsprogramm (**Antragsfrist 31.11.2011**)
- Kommunale Modellprojekte (**fallweise?**)

Wichtig: Beginnen Sie nicht mit der Maßnahme, bevor Sie einen Zuwendungsbescheid oder eine ausdrückliche Zustimmung der L-Bank (*Unbedenklichkeitsbescheinigung* oder *Freigabe*) erhalten haben.

Zugang: das Inhaltsverzeichnis



- ▶ 15 Palettenstatus
- ▶ 16 Kühlmittelfunktionen
- ▶ 17 Drehbearbeitung (Option für M)
- ▶ 18 Schwenken CYCLE800 (Option)
- ▲ 19 Programme der Werkzeugverw
 - ▲ 19.1 Rüst-Programme
 - 19.1.1 Programmblöcke
 - ▲ 19.1.2 Beschreibung der Felder
 - 19.1.2.1 Datentypen der E
 - 19.1.2.2 Programmkopf
 - 19.1.2.3 Werkzeughandha
 - 19.1.2.4 Werkzeugdaten -
 - 19.1.2.5 Werkzeugdaten -
 - 19.1.2.6 Werkzeugdaten -
 - 19.1.3 Werkzeug-Voreinstell
 - 19.1.4 Beispiele für Rüstprog
 - 19.1.5 Hinweise zum Rüstpr

- 1 Einleitung
- ▶ 2 Hinweise
- ▶ 3 Programmfunktionen
- ▶ 4 Variablen
- ▶ 5 Produktionsbetrieb
- ▶ 6 Liste der M- und H-Funktionen
- ▶ 7 Nullpunktverschiebungen
- ▶ 8 High Speed Settings CYCLE832
- ▶ 9 Bearbeitungsfortschritt (WORK_STEP)
- ▶ 10 Werkstückzähler (PIECE_COUNT)
- ▶ 11 Rückzugsprogramm (CUS_HOME)
- ▶ 12 Werkzeuge
- ▶ 13 Werkzeugprüfung (Option)
- ▶ 14 Mehrfachspannhydraulik (Option)
- ▶ 15 Palettenstatus
- ▶ 16 Kühlmittelfunktionen
- ▶ 17 Drehbearbeitung (Option für MT Variante)
- ▶ 18 Schwenken CYCLE800 (Option)
- ▲ 19 Programme der Werkzeugverwaltung (Option Cassettenmagazin)
 - ▲ 19.1 Rüst-Programme
 - 19.1.1 Programmblöcke
 - ▲ 19.1.2 Beschreibung der Felder
 - 19.1.2.1 Datentypen der Einträge
 - 19.1.2.2 Programmkopf
 - 19.1.2.3 Werkzeughandhabung
 - 19.1.2.4 Werkzeugdaten - Basisdaten
 - 19.1.2.5 Werkzeugdaten - Geometriedaten
 - 19.1.2.6 Werkzeugdaten – Schneiden-Statusdaten
 - 19.1.3 Werkzeug-Voreinstellgeräte
 - 19.1.4 Beispiele für Rüstprogramme
 - 19.1.5 Hinweise zum Rüstprogramm
 - ▶ 19.2 NC-Programmstammdaten
- ▶ 20 Werkzeugüberwachung ARTIS (Option)
- ▶ 21 Werkzeugüberwachung OMATIVE (Option)

Techn. Dokumentation vs. Mobil

Inhalte sind nicht immer gut darstellbar

- Inhalte sind nicht immer gut lesbar
- Anwender sind schnell frustriert
- „Mobiler Mehrwert“ wird konterkariert

Man kann eingreifen

- Informationsmodell
- Redaktionsarbeit
- Generierungsprozess
- Informationsprodukt

Typische Herausforderungen und Chancen

Herausforderungen

- Umfangreiche Listen
 - Inhaltsverzeichnis
- Grafiken
 - Positionsnummern
 - Ablauf-Schema-Darstellungen
- Tabellen
 - Fließtext in Tabellen
 - Umfangreiche Werte-Tabellen

Chancen

- Implizite Querverweise
 - Glossar
 - Fußnoten
- Artikel- und Kontaktdaten

Lösungsbeispiele

Objektlisten

Manche Tabellen stellen in Wirklichkeit Objektlisten dar

- Aufbrechen der Tabellendarstellung in einzelne Datensätze
- Zugang über Liste
- Je nach Umfang: Aufklappbereiche oder einzelne Seiten
- Querbeziehungen zu anderen Daten auswerten
- Platzbedingte Kürzel auflösen
- Ansatz bereits bei Datenmodellierung sinnvoll
 - Klassifizierte Tabelle kann auch ausgewertet werden

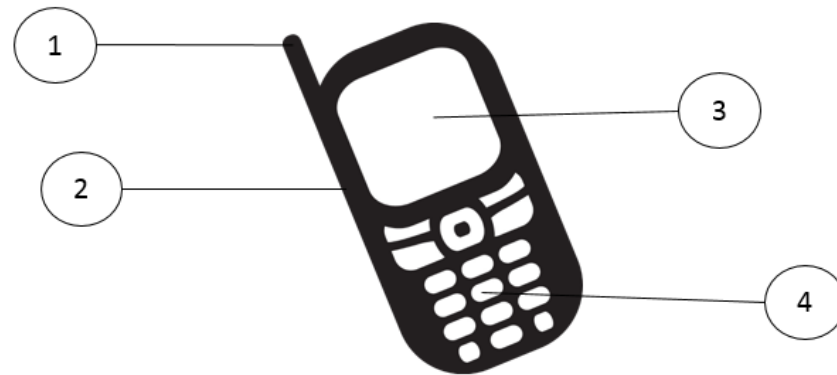
Grafiken

Komplexere Grafiken lassen sich nur schwer auf mobilen Displays erfassen

- Details werden unkenntlich
- Übersicht geht verloren

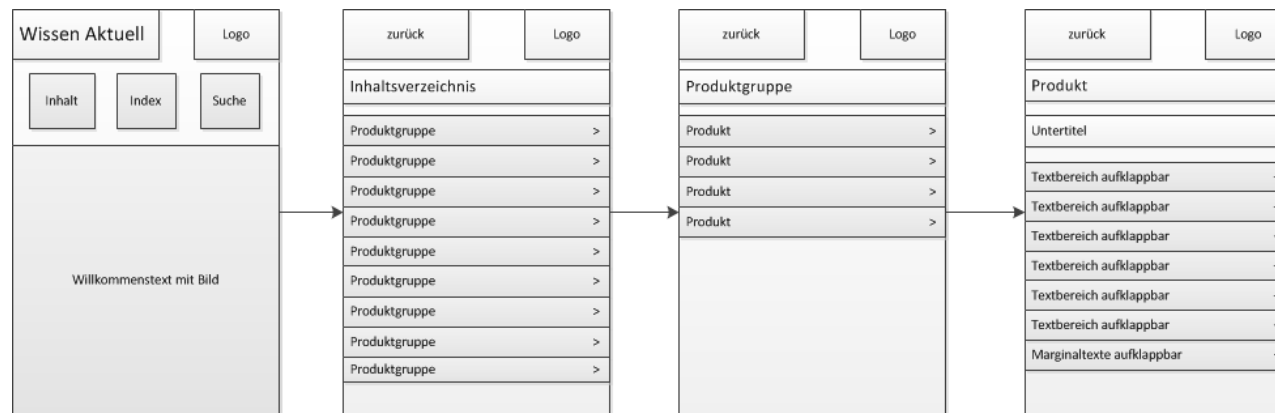
Manche Grafiken lassen sich mit wenig Aufwand anders aufbereiten

- „Igelgrafiken“
- Ablauf-Schemas



- 1 Antenne
- 2 Gehäuse
- 3 Display
- 4 Tastatur

Navigation mobil



Startseite

Inhaltsverzeichnis

Produktgruppe

Produkt

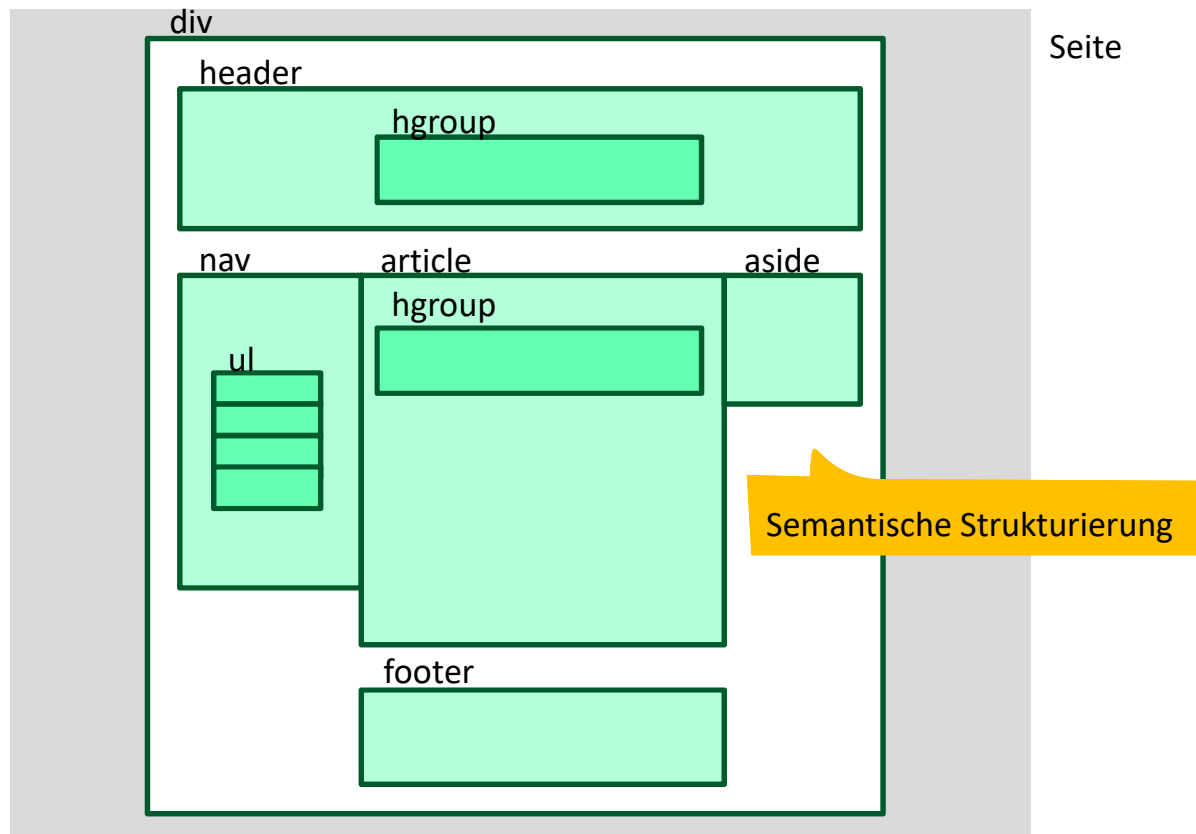
Alphabetischer Index

Anfangsbuchstabe

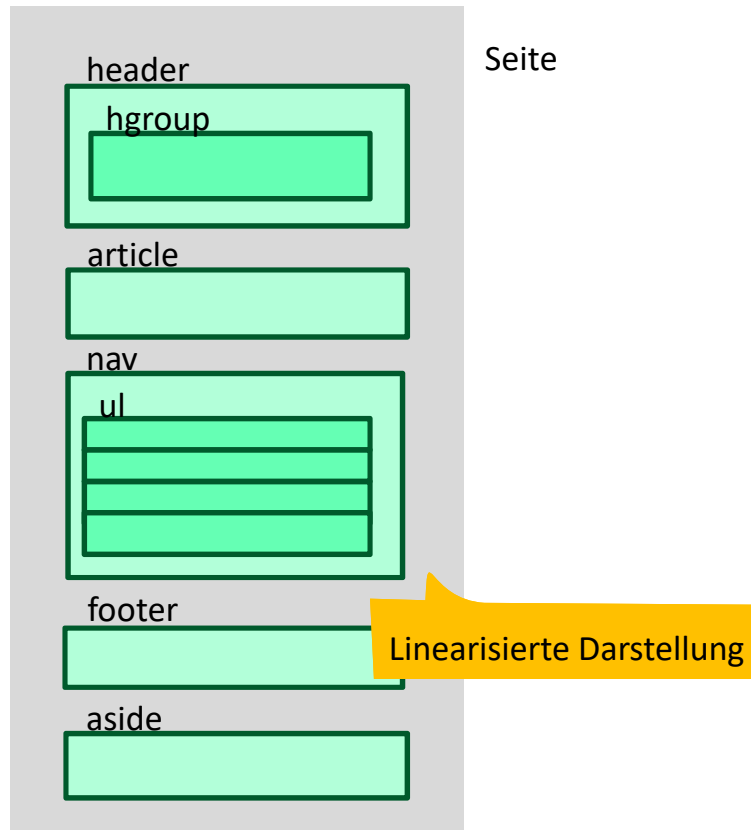
Volltextsuche

Trefferliste

Ein typischer Seitenaufbau



Dieselbe Seite auf einem Mobilgerät: responsive Design



Jenseits des Contents

Strategische Überlegungen

Was muss bei Mobiler Doku berücksichtigt werden?

- Klärung der Zielgruppe: Techniker & Kunden
 - Content und Informationen für die Zielgruppe vorhanden?
- Content-Management-System
 - Content im CMS vorhanden?
- Strukturierter Content?
- Topic-basierter Content?
- Semantischer Content?
- HTML-Produktionsmöglichkeit aus dem CMS?

Was muss bei Mobiler Doku berücksichtigt werden?

- Kommunikationsstrategie
- Zielgruppenkonzept
 - Verständlichkeit des Contents für Zielgruppe (Anwender der App)
 - Lesbarkeit der Informationen
 - Motivation für die Anwender, die App zu nutzen
 - Handling der App (was gilt es bei der Zielgruppe zu beachten?)
 - Wunsch nach Interaktion bei den Anwendern?
- Beratung hinsichtlich Nutzung des Contents (PDF vs. XML)

Was muss bei Mobiler Doku berücksichtigt werden?

- Know-How für mobile Dokumentation/App
 - Erfahrungen und Berücksichtigung der Bildschirmgröße der Endgeräte
 - Mobilgerät-taugliche Content-Strukturierung
- User Experience
 - Metadatenkonzept für gezielte Suche
 - Gute User-Führung verkürzt die Suchzeit
- Klare Abgrenzung von Must-haves und Nice-to-haves

Use Cases für Mobile Dokumentation

Wo bewährt sich Mobile Dokumentation?

Zielgruppen

- Außendienst, v.a. Vertrieb und Service, Montage
- Partner und Kunden

Informationsarten

- Präsentationsmaterial
- Nachschlagewerke, v.a. Installations- und Konfigurationsanleitungen

Interaktiv

- Reporting
- Bestellung
- Tools

Wege zur Mobilen Dokumentation

Mobile Informationsprodukte: Varianten

PDF oder ePub

- Leicht aus CMS zu erstellen
- Schwierig benutzbar zu machen

Native App

- Alle Möglichkeiten des Mobilgeräts nutzbar
- Erheblicher Aufwand, Mehrfachentwicklung

Web-App

- Relativ leicht aus CMS zu erstellen
- Lokales Mitführen schwierig

Hybride App

- **Inhalte als Web-App**
(wiederverwendbar z.B. im Intranet)
- **Native Container-App**

Geräteschnittstellen

- Accelerometer
- Camera
- Compass
- Contacts
- File
- Geolocation
- Media
- Network
- Notification (Alert)
- Notification (Sound)
- Notification (Vibration)
- Storage



Möglicher erster Schritt – App-Prototyp

Zeigt die Möglichkeiten des Mediums

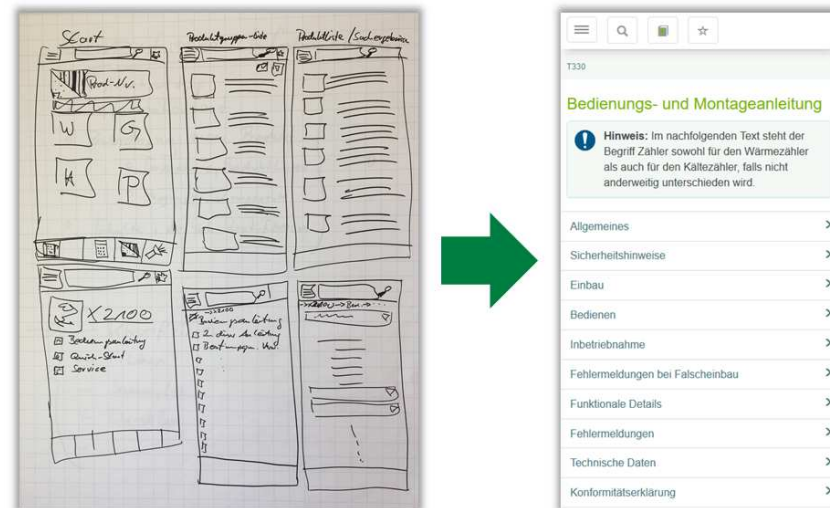
Dient als Blaupause für die Produktion

Entscheidungsgrundlage für weitere mögliche Schritte

Inhalt: ein Produkt, ein Dokument

Topic-basierte Inhalte, Sicherheitshinweise, Tabellen, Bilder, Verlinkungen

Suche, Favoriten, Expertenrechner, Taschenlampe



Weitere mögliche Schritte der App

- Alle Produkte
- QR-/Barcode-Scanner
- Bestell-Nr.-Suche
- Content Delivery
 - Bereitstellung der Dokumente in der Cloud
 - Download der benötigten Dokumente durch den Anwender
 - Content-Pakete einzeln abrufbar
 - App getrennt von Content
- Feature-Updates
- Anbindung Ersatzteilkatalog
- Nützliche Zusatzfunktionen
 - Weitere Expertenrechner
 - Feedback
- Integration
 - Verknüpfung zu Shop-System, Vertrieb, Service, ...

Erweiterte Funktionen

- Mobile Device Management
- Manuelle Paketverwaltung
- 3D-Daten
- Videos
- Fehler-Bäume
- Zusätzliche Content-Quellen: z.B. Anbindung an News-System, Website etc.
- Rückkanal zum Server: Kommentare, Checklisten etc.
- Unterstützungs-Tools
- Preise: Absprache im angebotenen Workshop (siehe S. 15)

ENDLICH!!!
Projektbeispiele

Landis+Gyr InfoFinder

Die Ausgangslage – Warum App?

- Smartphone-Verteilung
- Zielgruppe
- Instant-on
- Selbst gemachte Fotos aus der Anleitung werden verwendet
- Aktualität dieser Fotos (Echtzeit-Aktualität der Anleitungen)
- Awareness bei Management/Kunden/Usern
- Image
- Kundenbindung

Die Idee – Word nach App!

Die Idee – Word nach App!

- Content in Word
- Content strukturieren, so wie er in der App vorliegen soll
- Steuerdatei – XML-Transformation und HTML-Transformation
- HTML-Daten befüllen die App

Das Produkt – Der InfoFinder
(App-Demonstration)

Das Feedback – Was sagen Nutzer?

Das Feedback – Was sagen Nutzer?

BEWERTUNGEN

4,8

12 insgesamt

★ 5	11
★ 4	0
★ 3	1
★ 2	0
★ 1	0

K Katharina Will 28. September 2017
★★★★★

Baerson 25. Oktober 2017
★★★★★
Super Hilfe jederzeit dabei...top

28. September 2017
★★★★★
Super

28. November 2017
★★★★★
App nicht Installiert da App zugriff auf Fotos und Medien auf dem Gerät möchte

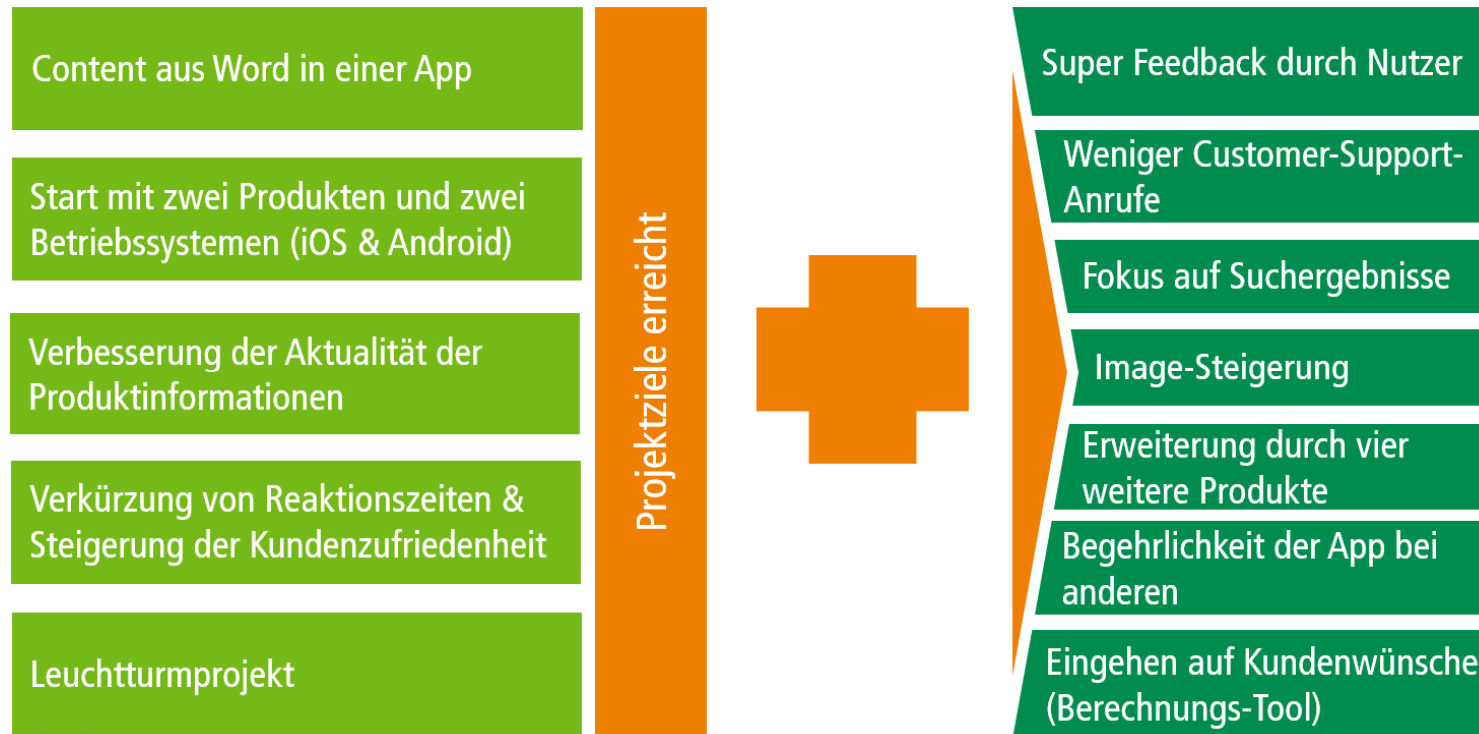
Landis+Gyr AG 15. Dezember 2017
Vielen Dank für die Rückmeldung. Der Zugriff ins notwendig, um die PDF's anzeigen zu können. Da diese nicht direkt im Programmverzeichnis der App gespeichert werden dürfen, müssen die PDF's vorher in den allg. zugänglichen Speicher kopiert werden. Dafür brauchen wir Zugriff auf diesen Bereich. Die App greift sonst keine Informationen vom Handy ab.

Die Ergebnisse/Der Nutzen

Die Ergebnisse/Der Nutzen

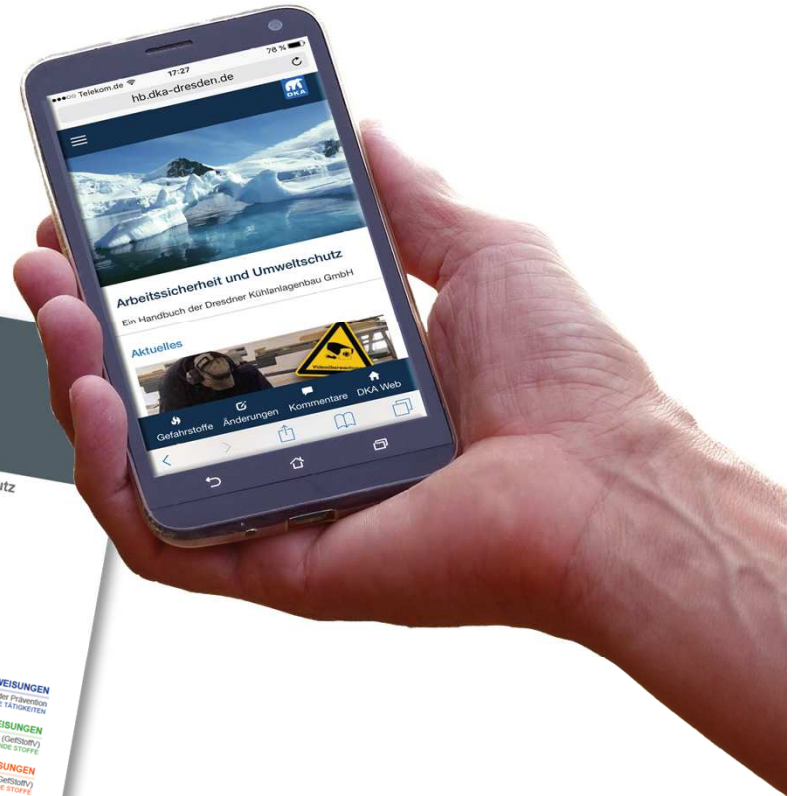
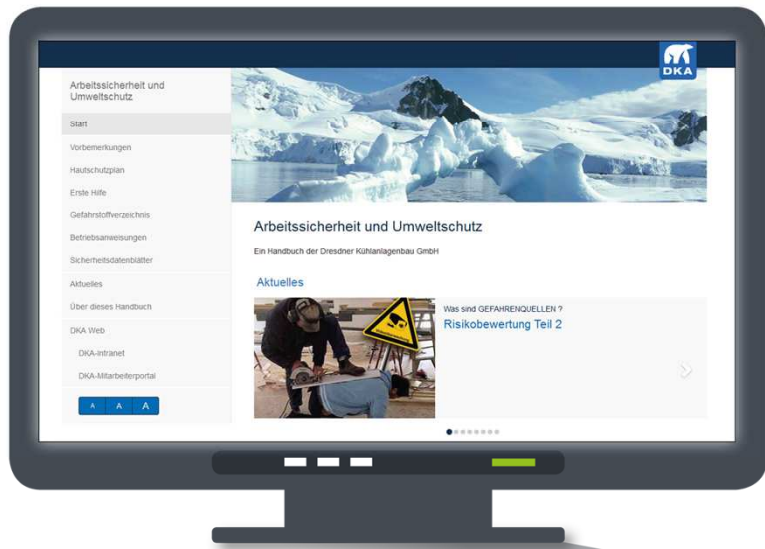
- Steigerung der Kundenzufriedenheit
- Bedürfnisse nach einer App bei anderen
- Weniger Customer-Support-Anrufe
- Erweiterung der App mit weiteren Zählern schon geschehen
- Eingehen auf Kundenwünsche (Berechnungs-Tool)
- Fokus auf Suchergebnisse

Ein Projektbeispiel von doctima – Der InfoFinder von Landis+Gyr

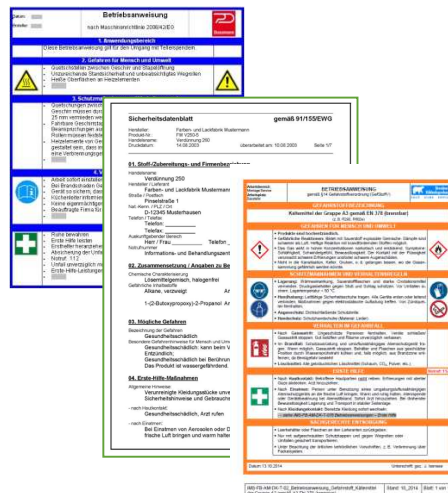


DKA Handbuch Arbeitssicherheit

Sichere Service-Unterlagen per App



Die Ausgangslage



Allgemeine Pflichten des Arbeitgebers

- Bereitstellung des Hautschutzplans
- Aushang der Erste-Hilfe-Maßnahmen
- Erstellen und Bereitstellung von Betriebsanweisungen für Maschinen und Arbeitsstoffe
- Bereitstellen von Sicherheitsdatenblättern
- Durchführen von Unterweisungen

Die Ausgangslage

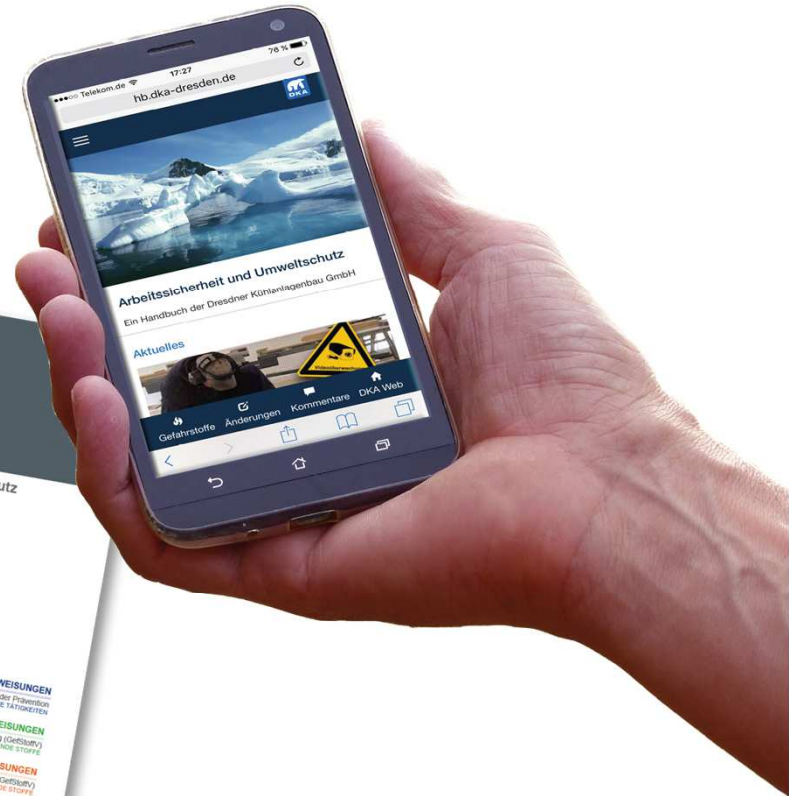
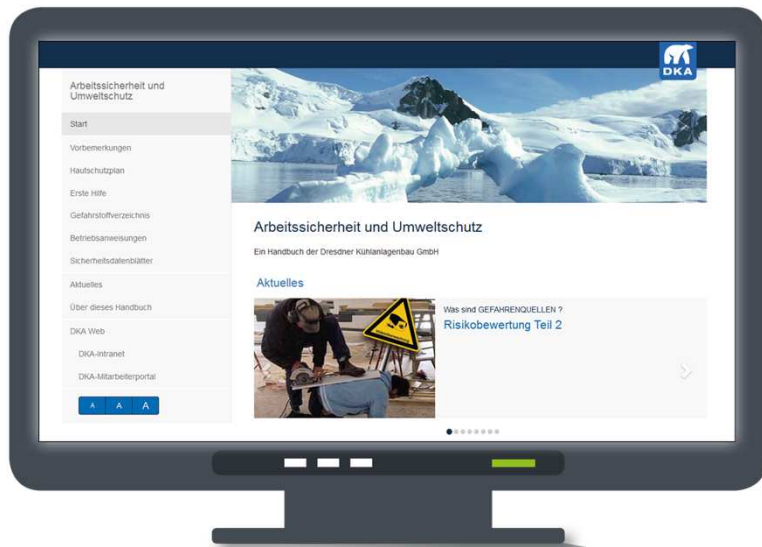


Handbuch Arbeitssicherheit und Umweltschutz

- Hohe Druckkosten-/Verteilkosten
- Dokumentenpflege sehr zeitaufwendig
- Keine Verknüpfung der Dokumente untereinander
- Blättern = langes Suchen, unhandlich
- Statisch = keine automatische Aktualisierung des Inhalts
- Schlecht nutzbar für die monatliche Sicherheitsunterweisung

Die Idee – Digitalisierung der Service- Unterlagen

Die Idee



Die Idee



DKA-App für Arbeitssicherheit und Umweltschutz

- Digitalisierung der Arbeitsschutzvorschriften und -prozesse
- Statische und dynamische Dokumente
- Onlinedokumentation, Onlineverfügbarkeit, mobile Nutzung
- Einfachere Zugänglichkeit und effizienteres Management des Arbeitsschutzes
- Zertifiziertes Redaktionssystem für die Überarbeitung der Dokumente

Die Idee



DKA-App für Arbeitssicherheit und Umweltschutz

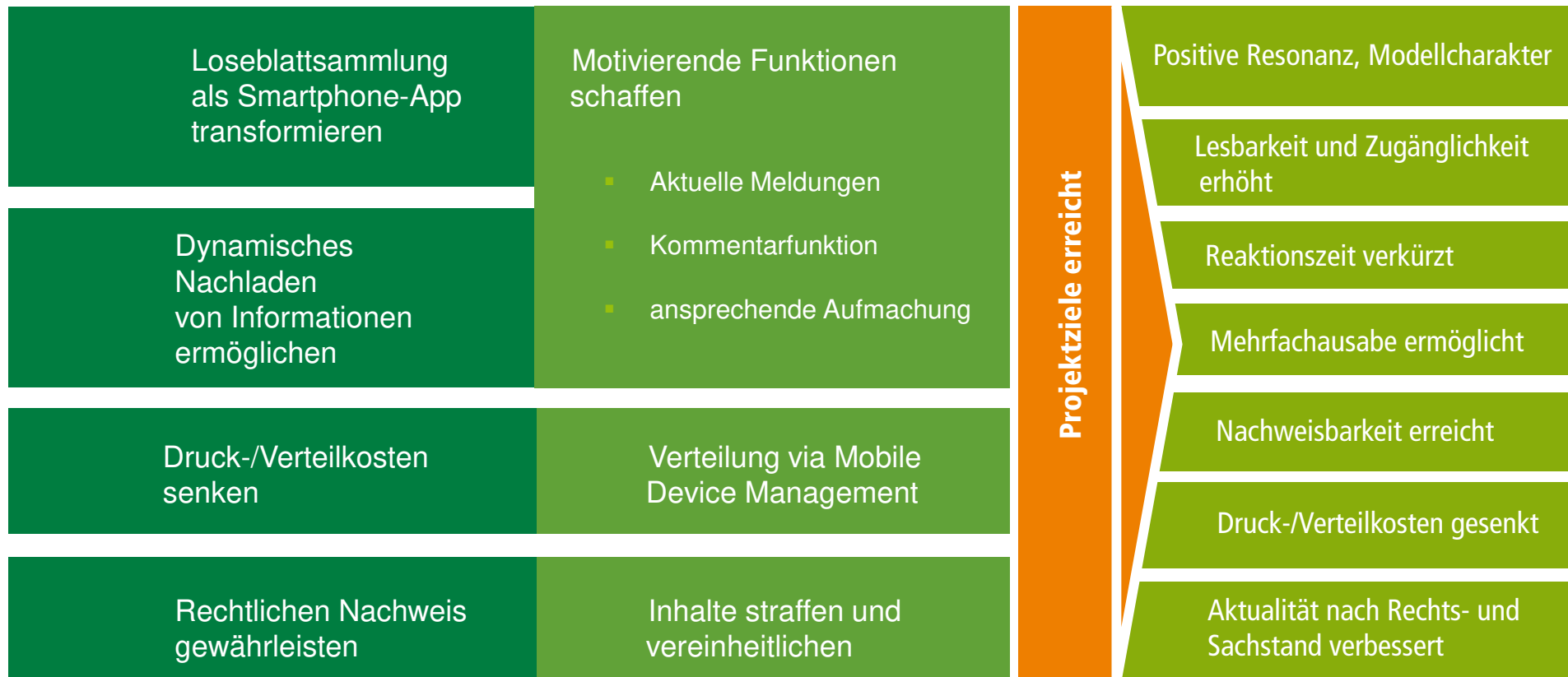
- Redaktionssystem: SCHEMA ST4
- Content modularisiert und strukturiert
- TYPO3-Server den News-Bereich
- Ausgabe als App, im Browser und Print zur Archivierung (Nachweispflicht)

Die App

Wie lauteten die Aufgaben?

Welche Wünsche gab es noch?

Was wurde bewirkt?



DATEV Wissen Aktuell elektronisch

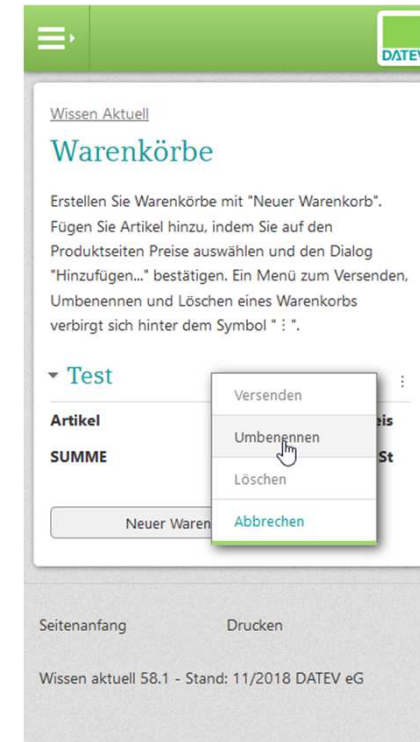
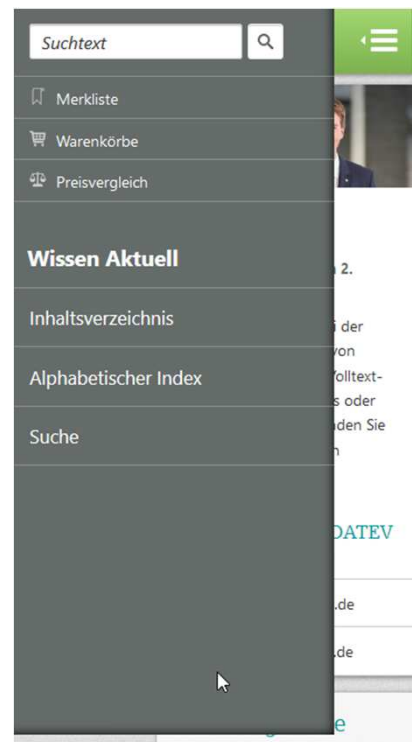
DATEV Wissen Aktuell *elektronisch*

- Internes Informationsmedium
- Ca. 300 Software-Produkte
- Produktbeschreibungen
- Preisinformationen
- Ansprechpartner
- Evolution seit 2011
 - PDF-Lösung
 - HTML für Win 6.1-Samrtphones
 - HTML5 für Blackberry
 - HTML5 für iOS, Zusatzfunktionen

DATEV Wissen Aktuell *elektronisch*

- Seit 2018 Tools:
 - Preisvergleich
 - Warenkorb
 - Bookmarks

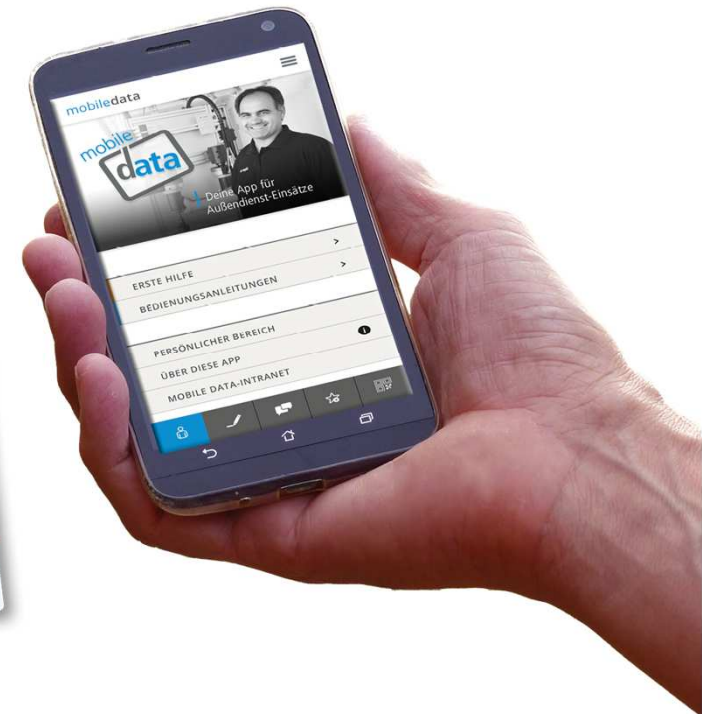
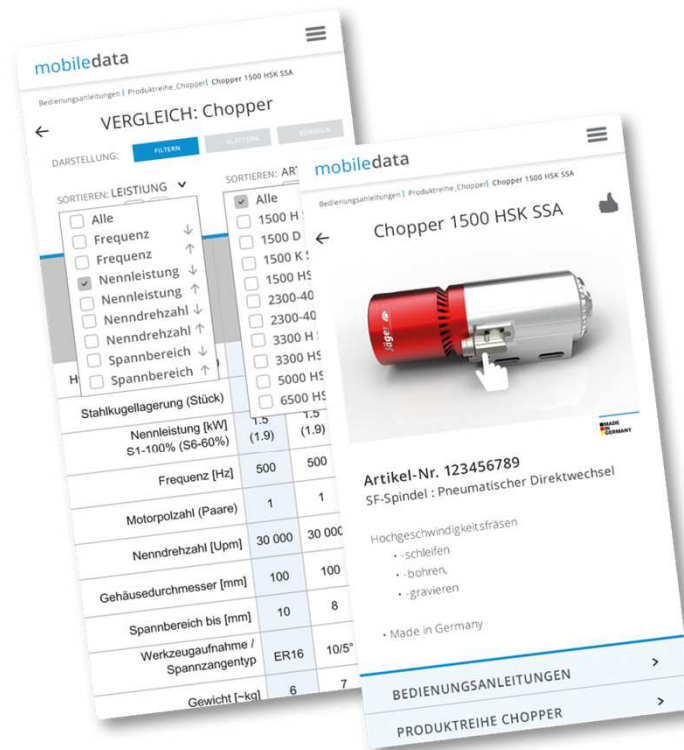
DATEV Wissen Aktuell *elektronisch*



Doctima Demo-App

Unsere „Kitchen Sink“

Demo-App – Wir führen Sie Ihnen gerne vor!



Zum Mitnehmen

Nutzen Sie die Möglichkeiten Ihres CCMS

Zur Erinnerung: Die Idee hinter XML war Trennung von Inhalt und Layout!

■ Bausteine klassifizieren

- Attribute verwenden
- Beim Produzieren auswertbar

■ Modell hinterfragen

- Ist eine Tabelle Content? Oder eine Auflistung von Objekten mit Eigenschaften und Querbeziehungen?
- Ist eine Legende Teil der Grafik? Oder eine Auflistung von mit Bildbereichen verknüpften Objekten?

Vilfredo Pareto, Ihr Freund in allen Lagen

Beginnen Sie klein.

- Mit einigen wenigen Maßnahmen können Sie viel erreichen.
- Ist der Anspruch „das muss richtig gut werden“, beginnen Sie nicht klein. Verhandeln Sie Budget.

Verbessern Sie kontinuierlich.

- Finden Sie heraus, welche machbare Verbesserung den Anwendern am Meisten bringt.
- Klassifizieren Sie Ihre Inhalte nach Bedarf.
- Werten Sie die Attribute aus.

Fazit

- Moderne Redaktionsprozesse können grundsätzlich mobiltaugliche Formate erzeugen.
- Inhalte, die mit A4/PDF im Kopf erfasst wurden, sind nicht ohne Weiteres mobiltauglich.
- Mit vertretbarem Aufwand lassen sich die augenfälligsten Herausforderungen auflösen und spürbarer Mehrwert erzeugen.
- Um mehr als zufriedenstellende Ergebnisse zu erreichen, müssen Informationsmodell, Redaktionsarbeit, Produktionsmechanismen und Endprodukt aufeinander abgestimmt sein.

doctima GmbH
Melli-Beese-Str. 19
D - 90768 Fürth

Tel.: +49 911 975670 - 0
Fax: +49 911 975670 - 188

info@doctima.de
www.doctima.de